

## Sprechvermerk/nähere Informationen zur geplanten Gifftierausstellung im Naturhistorischen Museum Mainz

Ausstellungszeitraum: 11.09.2012 bis 14.01.2013

Kooperationspartner: Gifftierhaus Eimsheim e.V.

vertreten durch Michael und Christiane Steige

Ausstellungsfläche: ca. 200 m<sup>2</sup>

Im kommenden Jahr (2012/2013) ist am Naturhistorischen Museum eine Ausstellung zum Thema „Gifftiere“ in Kooperation mit dem Gifftierhaus Eimsheim geplant.

Die Ausstellung wird im Refektorium des Museums auf einer Ausstellungsfläche von etwa 200 m<sup>2</sup> stattfinden und lebende Gifftiere, vor allem Reptilien, Amphibien, Insekten und Spinnen, zeigen. Die etwa 20 großen (200 cm x 65 cm, unterschiedl. Höhen) Terrarien sind lebensraumnah gestaltet. Im Zentrum der Ausstellung wird sich ein Diorama mit Klapperschlangen befinden.

Die Sicherheit der Besucher steht natürlich an erster Stelle. Daher werden für die Ausstellung extra Terrarien aus Sicherheitsglas angefertigt. Die Ausstellung erfolgt in Absprache mit dem zuständigen Amtsveterinär der Stadt Mainz, Herrn Dr. Steinmetz, bzw. mit den Amtsveterinären des Landkreises Mainz-Bingen, Herrn Dr. Wacker und Herrn Dr. Gebhardt. Die Besucher werden auf ihrem Weg durch die Welt der Gifftiere die gesamte Bandbreite faszinierender Tiere erleben und beobachten können: Wie sich die schwarze Mamba auf Ästen fortbewegt und leuchtend bunte Pfeilgiftfrösche im Blättergewirr unsichtbar werden.

### Antworten auf mögliche Fragen:

- Es wird ausschließlich totes Futter angeboten.
- Die Kontrolle der Terrarien und Aquarien erfolgt täglich durch Herrn Steige.
- Herr Steige verfügt, ebenso wie das Museum, über eine § 11 Genehmigung.

### Erklärung:

Jeder, der gewerbsmäßig mit Wirbeltieren handeln möchte, muss vor Aufnahme seiner Tätigkeit beim zuständigen Veterinäramt bzw. vor der Kreisverwaltungsbehörde (KVB) einen Antrag (inkl. Artenliste) auf Erlaubnis gemäß **§ 11 des Tierschutzgesetzes** stellen.

Die Erlaubnis darf nur erteilt werden, wenn die für die Tätigkeit verantwortliche Person die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten (Berufsausbildung, langjähriger Umgang mit den Tieren u. ä.) sowie die notwendige Zuverlässigkeit besitzt. Darüber hinaus müssen die Räumlichkeiten und Einrichtungen eine den Anforderungen entsprechende Ernährung, Pflege und Unterbringung der Tiere sicherstellen.